

MITTHEILUNGEN
DES KAISERLICH DEUTSCHEN
ARCHAEOLOGISCHEN INSTITUTS
ATHENISCHE ABTHEILUNG

BAND XVI
1891

MIT ELF TAFELN



KOMMISSION FÜR ALTE GESCHICHTE
UND EPIGRAPHIK
DES DEUTSCHEN ARCHAEOLOGISCHEN INSTITUTS

ATHEN

VERLAG VON KARL WILBERG

1891

Inventar-Nr.

9559

INHALT.

	Seite
A. BRUECKNER, Das Reich des Pallas (Tafel VII). . .	200
A. CONZE, Hermes-Kadmilos.	191
A. Σ. ΔΙΑΜΑΝΤΑΡΑΣ, Ἀρχαία ἐπιγραφή ἐν Ἀντιφέλλῳ τῆς Λυκίας	358
W. DOERPFELD, Der Hypäthraltempel.	334
F. DUEMLER, Inschrift aus Itanos.	127
P. HERRMANN, Athletenkopf aus Perinthos (Tafel IV. V)	313
F. HILLER VON GÄRTRINGEN, Das Denkmal Chäremón's von Nysa. I. II	95. 441
W. JUDEICH, Inschriften aus Ionien	285
O. KERN, Eubuleus und Triptolemos (Tafel I. II) . .	1
A. E. KONTOLAEON, Ἀφροδίτη Στρατονικίς	133
» » Ἐπιγραφή τῆς Σκαπτοπαρήνης. . .	267
» » Ἐπιγραφαὶ τῆς νήσου Κῶ.	406
M. MAYER, Zu Myron's Perseus.	246
» » Noch einmal Lamia (Tafel IX. X). . . .	300
R. MEISTER, Archaische rhodische Grabinschriften . .	356
TH. MOMMSEN, Das Denkmal Chäremón's von Nysa. .	101
» » Inscriptio Apamensis.	235
» » Zur Inschrift von Skaptoparene. . . .	279
» » Inschrift aus Apameia Kibotos. . . .	282
J. H. MORDTMANN, Kyzikenische Inschrift.	437
B. SAUER, Untersuchungen über die Giebelgruppen des Parthenon (Tafel III)	59
» » Das ἄγαλμα der Archermosbasis	182
S. SELIVANOV, Inscriptiones Rhodiæ ineditæ	107
» » Ad inscriptiones Rhodias ineditas sup- plementum	240
E. SZANTO, Zum Gerichtswesen der attischen Bundes- genossen	30
» » Die 'Felswarte' bei Smyrna	244

	Seite
A. THUMB, Inschriften von den griechischen Inseln. . .	166
J. TOEPFFER, Koisches Sakralgesetz	411
J. WACKERNAGEL, Zu Athen. Mittheilungen XVI S. 112	243
G. WEBER, Der unterirdische Lauf des Lykos bei Kolossai.	194
A. WILHELM, Inschriften aus Lesbos.	130
» » Inschriften aus Messene	345
P. WOLTERS, Marmorkopf aus Amorgos	46
» » Zur Athena Hygieia des Pyrros (Tafel VI) . . .	153
» » Rotfigurige Lutrophoros (Tafel VIII). . .	371
» » Relief aus Akarnanien (Tafel XI) . . .	433
Nachtrag zu Athen. Mittheilungen XV S. 332. . . .	248
Berichtigung.	249
Litteratur	135. 250. 359. 441
Funde.	140. 252. 361. 443
Sitzungsprotokolle.	149. 266. 445
Ernennungen.	152. 370



EUBULEUS UND TRIPTOLEMOS

(Hierzu Tafel I und II).

Benndorf¹ und Furtwängler² haben die Hypothese aufgestellt, dass in dem zum ersten Male 'Εφημερίς ἀρχαιολογική 1886 Taf. 10 abgebildeten und nun längst durch Gipsabgüsse verbreiteten Jünglingskopf aus Eleusis der Eubuleus des Praxiteles wiedergefunden sei, von dem die von Kaibel wiederentdeckte Herme der *Galleria lapidaria* (Hermes XXII 151) bis dahin die einzige Kunde gegeben hatte. Die blendende, von zwei hervorragenden Gelehrten zu gleicher Zeit vorgetragene Vermutung hat fast überall Zustimmung gefunden³, und vor nicht langer Zeit ist Georg Löschke bei der

¹ Anzeiger der philosophisch-historischen Klasse der Wiener Akademie 1887 Nr. XXV, Text zu den Antiken Denkmälern Band I Tafel 34.

² In drei in der Berliner archäologischen Gesellschaft gehaltenen Vorträgen: Archäologischer Anzeiger 1889, 47. 57. 147.

³ Ausser Philios ('Εφημερίς a. a. O. 266) hat Wolters der Hypothese von Anfang an widersprochen und seinen Bedenken in einem Institutsvortrage (18 Januar 1888) Ausdruck gegeben. Auch Brunn hat unter die in der Bruckmann'schen Sammlung erschienene Photographie nur 'Sog. Eubuleus' setzen lassen. Vorsichtig urteilt auch Kavvadias, Κατάλογος τοῦ κεντρικοῦ ἀρχαιολογικοῦ μουσείου 1886/7 S. 96 Nr. 106. Ohne sich zu entscheiden erwähnen meinen Widerspruch Deneken in Roscher's Lexikon I 2448 und Köpp in der Berliner philolog. Wochenschrift 1889, 1145. Töpffer (Attische Genealogie 33) haben meine 'Ausführungen' nicht überzeugt — Gründe giebt er dafür nicht an — und Schreiber spricht im Liter. Centralblatt 1890, 742 von dem 'von Benndorf nachgewiesenen Eubuleus des Praxiteles'. Ebenso rückhaltlos stimmt der Hypothese zu Jane E. Harrison, *Mythology and monuments of Athens* S. 104; ihre religionsgeschichtlichen Darlegungen erledigen sich hoffentlich durch meine Untersuchung. Ebenso muss mein Aufsatz selber rechtfertigen, dass ich auf die Bemerkungen von P. J. Meier (Jahrbuch V 209) nicht näher eingehe: ich will ja gerade die Hypothese, von der

- ['Ε]λληνικὴν ἡμέραν· ἀγεσθαι δὲ τὸν π[ρῶτον? μῆνα ἐς αἰ.]
καθὰ καὶ προσήφισται ἀρχόμενον ἀπ[ὸ πρὸ ἐννέα καλάν-]
5 δῶν Ὀκτωβρίων, γενεθλίου δὲ ἡμέρα(ς Καίσαρο)[ς· τὸν] (δὲ)
ἐψηφισμένον στέφανον τῷ τὰς μεγ(ίστας) εὐρόντι τει-)
μὰς ὑπὲρ Καίσαρος δεδόσθαι Μαξίμ(ω τῷ ἀνθυπάτῳ,)
ὃν καὶ αἰεὶ ἀναγορεύεσθαι ἐν τῷ γυμνικ(ῷ) ἀγῶνι τῷ ἐν Περ-)
γὰμ τῶν Ῥωμαίων Σεβαστῶν, ὅτι στε(φανοῖ) ἡ Ἀσία Παῦλον)
10 Φάβιον Μαξιμόν εὐσεβέστατα παρευρόν(τα τὰς εἰς Καίσαρα τει)-
μὰς· ὡσαύτως δὲ ἀναγορεύεσθαι καὶ (ἐν τοῖς ἀγομένοις κα-)
τὰ πόλιν ἀγῶσιν τῶν Καίσαρῶν· ἀν(αγραφῆναι δὲ τὸ δελ-)
τογράφημα τοῦ ἀνθυπάτου καὶ τὸ ψή(φισμα τῆς Ἀσίας

- ἐν στήλῃ λευκολίθῳ ἡν . . καὶ τεθῆναι ἐν τῷ
15 τῆς Ῥώμης καὶ τοῦ Σεβαστοῦ τεμένει· προνοῆσαι δὲ καὶ
τοὺς καθ' ἔτος [ιερεῖς] ἐκάστους, ὅπως ἐν τοῖς ἀφηγου-
μέναις τῶν διοικήσεων πόλεσιν ἐν στήλαις λευκολίθοις
ἐνχαρ[α]χθῇ τό τε δελτογράφημα τὸ Μαξιμου καὶ τὸ
τῆς Ἀσίας ψήφισμα, αὐταὶ δὲ αἱ στήλαι τεθῶσιν ἐν τοῖς
20 Καίσαρῶν

4. 5. . . . α . . . αρχο . . . || . . . των οκτωβριων das hier beginnende Frag-
ment von Eumeneia. — 5 am Schluss hinter ΗΜΕΡΑ freier Raum *Apam.*
(Ramsay). — 11 am Schluss für einen Buchstaben Raum *Apam.* (Ramsay).
— 18 ἐνχαρᾶθι *Eum.*

Die Umschrift fasst beide Texte in der Weise zusammen,
dass was zu dem apamenischen Bruchstück durch das eume-
nische hinzukommt, in (), die — dem Wortlaut nach keines-
wegs gesicherten — conjecturalen Ergänzungen in [] einge-
schlossen sind.

TH. MOMMSEN.

INSCHRIFTEN AUS IONIEN

Die folgenden Inschriften aus Erythrai, Klazomenai, Priene
und Teos sind, wie die früher (Athen. Mittheilungen XV S.
252) veröffentlichten Inschriften aus Karien, im Sommer 1887
durch Franz Winter (W.) und mich abgeschrieben worden.

Erythrai.

1. Lytri. Am Wege vom Dorf zur Akropolis. Grauer Stein,
r. l. und u. gebrochen; 0,30 h., 0,44 br., B. 0,02, Z. 0,016.

ΔΟΚΡΑΤΗΣ ΔΗΜΟΔΙΚΟΥ ΑΓΓ
Η ΣΑΣΕΝΙΕΡΟΠΟΙΩΙΚΑΙ Α
Ε ΤΕΡΑΝΤΕΤΡΑΜΙΝΟ

Δημ]οκράτης Δημοδικου ἀγ[γωνοθετ]ήσας ἐν ιεροποιῳ καὶ . . .
...]τέραν τετράμηνον.

Für das ἐν ιεροποιῳ fehlt eine ausreichende Erklärung, man
möchte es am liebsten als einen Ausdruck für *ιεροποιήσας* fas-
sen.

2. Lytri. Kirche auf der alten Akropolis. Zu einer Säule
verarbeiteter alter Stein (blauweisser Marmor), aus der un-
teren Stadt heraufgebracht, etwa 1,30 h. Ziemlich grosse
Buchstaben.

ΟΥΣΠΟΔΑΣΔΙΑΚΟΣΙΟΥΣ

μήκ[?]ους πόδας διακοσίους

An dem Fundament der gegenüberstehenden Säule soll nach

dem Mittelschiff zu eine andere Inschrift sich befinden, die mit der vorstehenden zusammen gefunden sein soll, jetzt aber durch ein Heiligenbild verdeckt ist.

3. Lytri. In der Kapelle H. Charalampos am Dorfeingang. W. Marmor, etwa 0,54 h., 0,835 br., 0,095 d., B. 0,025, Z. 0,01.

ΜΕΝΕΚΡΑΤΗΣ ΑΓΑΘΩΝΟΣ
ΤΟΝ ΕΑΥΤΟΥ ΠΑΤΕΡΑ
ΑΓΑΘΩΝΑ ΜΕΝΕΚΡΑΤΟΥ

Μενεκράτης Ἀγάθωνος τὸν ἑαυτοῦ πατέρα Ἀγάθωνα Μενεκράτου.

4. Lytri. Im Weinberg des Jani Symionazi. Basis, rötlich gefleckter Marmor, oben abgebrochen, 0,40 h., 0,78 br., B. 0,03.

ΛΙΛΛΟΥΙΟΣ ΛΥΙΟΣ
ΠΡΕΙΣΚΙΑΝΟΣ ΕΖΥ
ΜΗΝΕΖ' Ε' ΗΜΕΙΑΣ . L

Λ(ούκιος) [Φ]λ[ά]ουιος Λ(ουκίου) υἱὸς Πρεισκιανός. ἔζη [ἔτη . .
μῆνές (!) ε'. ἡμέ[ρ]ας . ε'.

5. Zeitünler (zwischen Klazomenai und Erythrai). Graublauer Stein, 0,47 h., 0,265 br., B. 0,025 (W.)

ΙΗΝΟΞ Ζηνός
ΟΛΥΜΠΙ Ὀλυμπίο

Grenzstein eines Zeusheiligtums, das vermutlich in der Gegend von Pyrgi und Zeitünler lag. Die grosse Zahl antiker Reste in beiden Dörfern macht eine Verschleppung unwahrscheinlich. Wir haben deshalb hier wol eine zu Erythrai gehörige Ortschaft (vgl. Lamprecht, *De rebus Erythraeorum publ.* Diss. Berlin 1871 S.7 f.) zu suchen, für deren Anlage

sich die fruchtbare, schöne, central gelegene Gegend sehr eignete.

Eigenartig und wie es scheint ebenfalls antik sind unter den Trümmern fünf in den Weinbergen zwischen Pyrgi und Zeitünler verstreute Steine in der Form eines abgeschnittenen Kegels. Die Höhe beträgt etwa 0,85, der obere Durchmesser 0,80. Auf der Oberseite ist ein rundes Einsatzloch, das von vier rechteckigen Dübellöchern umgeben wird, angebracht.

6. Zeitünler. Haus des Mustafa Mutafti. Kalkstein, 0,44 h., 0,82 br., B. 0,017, Z. 0,01. Die Buchstaben fast στοιχηδόν.

Δ Ω Λ
Ι Α Κ Α Ι Δ
Ι Ω Ν Ο
Ω Ρ
Α Δ Ι Τ Ε
δεκάτ Η Ι Ι Ξ Τ Α μένου
Λ Α Ο Μ
Η Κ Α
Ο Λ Λ Ε
Ι Γ <

7. Meli (Nordseite des Golfes von Erythrai). Haus des Michalis Pipis. Grauer Kalkstein, verwittert, Kanten und Ecken bestossen, sonst vollständig, 0,365 h., 0,19 br., 0,17 d., B. 0,012, Z. 0,004.

Ω Μ Λ . . Η . Ε
Ι Ε : Χ : Ε : Ν Ι Κ Α
Κ Ε Κ Λ Η
Ε Ι Ε Ρ
Μ Ε Ν Ι Ρ Ε . Ο Τ Η Ρ Δ
Υ Ε Χ Ε Ν Ε Ρ Λ Ρ
Ι Ξ Τ . Ο Υ Α Γ Ι Ι

Klazomenai.

8. Insel H. Jannis, Eingang zur Grotte mit Kapelle, 0,16 h., 0,35 l., B. 0,013 (W.)

ΔΩΡΟΣ
ΜΗΤΡΟΔΩΡΟΣ
ΠΡΑΚΛΕΟΛΙΚΟΣΟΛΛΟΝΙΣΙ
- - ΑΙΝΓ -

Priene.

9. Kelebesch, im Schulgebäude. W. Marmor, 0,665 l., 0,425 h., B. 0,013, Z. 0,01. (W.)

ΕΤΑΙΣΑΡΧΑΙΣΚΑΙΤΩΙ
ΙΛΟΤΙΜΟΝΟΘΕΝΙΝΟΥ Γ' ΛΣΙ
ΥΣΟΝΤΟΣΔΕΤ.ΝΔΕΠΡΟΣΤΟΝ
ΙΔΙΑΝΠΡΟΑΙΡΕΣΙΗΚΑΤΑ ΑΛ
5 ΤΩΝΠΟΛΙΤΩΝΚΑΘΗΚΕΙΔ' ΩΙΔΗ
ΑΓ' ΘΟΥΣΤΩΝΑΝΔΡΩΝ
ΑΤΑΞΙΑΙΣΑΜΕΙΒΕ ΟΑΙΤΙΣΙΑΓ
ΠΙΡΟΣΑΝΙΚΤΟ
ΛΗΠΙΑΔΟΥ ΡΟΣ
10 ΤΗΠΡΟΣΠΑΝΤΑΣΔΙΚΙΟΣ
ΟΝΙΧΑΛΚΗΙΟΣΚΑΛΛΙΣΤΗΚΑΙΣΤΕ
ΦΑΝΩΙ ΡΥΣΩΙΑ ΕΝΤΟΙΣ
ΩΝΙ' Α' ΠΑΙΔΕΙΩΓ' ΙΑΟΔΗΜΟΣ
ΑΙΓΟΙΑ

εταῖς ἀρχαῖς καὶ τῷ
δῆμῳ φιλότιμον ἔθεν

λύσοντος δὲ τῆς νδὲ πρὸς τὸν [δῆ-
μον?] ἰδίαν προαίρεσι[ν] κατὰ [τὰ δόγμ]α[τα]
5 τῶν πολιτῶν, καθήκει δ[ὲ τῷ] δῆ[μῳ]
τοὺς ἀγ[α]θοὺς τῶν ἀνδρῶν

ἀταξίαις ἀμείβε[σ]θαι τίσι[ν?] ἀγ
π]ροσανεκτο

10 Ἀσκληπιάδου ρος
τῇ πρὸς πάντας δικ[α]ρισ[ύνης] εἰκ-
όνι χαλκῇ [ὥς] καλλίστη καὶ στε-
φάνῳ [χ]ρυσῷ ἀπὸ . . . ἐν τοῖς
. . . ὧν . . . παιδεύω . . . ἡ δὲ δῆμος

Bruchstück eines Ehrendekretes hellenistischer Zeit. Die Zeilenlänge lässt sich aus Z. 5 f. 10 ff. bestimmen, trotzdem bleibt aber die Ergänzung im Einzelnen sehr unsicher. Einen Sinn und Zusammenhang kann man schon aus dem erhaltenen Rest der Urkunde erkennen: anscheinend handelt es sich um Verdienste, die ein Mann sich durch Ausgleichung von Spaltungen innerhalb der Bürgerschaft erworben hat, und die mit einer ehernen Statue und einem goldenen Kranz belohnt werden.

10. Kelebesch. Im Schulgebäude. W. Marmor, r. verrieben. B. 0,02, Z. 0,025.

Ε ΣΤΕΙΑΝ . .
ΔΕΥΤΕΡΟΝ . . .
ΤΑΙΕΠΙΩΝΟ . .
ΚΑΙΟΔΗΜΟΣΙΣΟΔΙ
5 ΣΕΩΙΑΡΙΣΤΕΙ
ΚΑΙΜΑΡΜ . . . Ν
ΚΑΙΕΜΠΑΝ . ΩΙ .
ΣΥΝΦΙΣΙΣ . . .
ΑΕ ΑΙΑΙΡ . Ρ .
10 ΣΙΝ

Nur einzelne Worte sind sicher erkennbar: Z. 2 δεύτερον
4. καὶ ὁ δῆμος 6. καὶ μαρμ[αρίν]ον ἀνδριάντα? 7. καὶ ἐμ. Παν[ι]ω-
[νίω]. Aus Z. 6. 7 scheint sich zu ergeben, dass ein Ehrendekret
vorliegt. Zeit frühhellenistisch.

11. Vor der Südfront des Tempels. W. Marmor 1,16 l., 0,60 h., 0,17 d. In der Mitte Rille von 0,045 Breite, l. vollständig, B. 0,02.

ON
ΤΟΡΟΣΚΑΙΣ/
ΛΙΟΥΕΥΕΙ. ΗΝΟΝΤΑΤΗΣ
ΚΑΙΔΙΑΦΕΡΟΝΤΑ ΙΠΡΟΣΤΟΝΔΗ
ΔΙΑΔΙ

αὐτοκρά[το]ρος Καίσ[α]ρος
...σίου εὐε[ργέτ]ην ὄντα τῆς [πό]λεως
καὶ διαφέροντα [κα]ὶ πρὸς τὸν δῆ[μον]

Bruchstück eines Ehrendekretes aus der Kaiserzeit. Die Zeilenlänge ist nicht bestimmbar.

12. Ebenda. Mehrseitig beschriebener Block aus w. Marmor, B. 0,02 (W.)

ΜΟΣΧΙΩ Μοσχίω[ν]
ΑΠΟΛΛΟΔΕ 'Απολλόδ[ω]ρος
ΗΡΩΔΗΣ 'Ηρώδης

Links davon geringe Buchstabenreste.

13. Am Tempel. Quader, die wie es scheint zum ursprünglichen Athenatempel des vierten Jahrhunderts gehörte; später beschrieben. Zwei an einander passende Stücke: a. 1,63 l., b. 2,00 l., beide 0,80 h., 0,44 d., B. 0,10 (W.)

ΣΑΡΙΘΕΟΥΥΙΩ
ΙΘΕΩΙΣΕΒΑΣΤΩ

Καί[σα]ρι θεοῦ υἱῶ[ι]
ι θεῶ: σεβαστῶ[ι]

14. Kelebesch. Im Besitz von Joannis Anastasiadis, 0,31

h., 0,85 l., 0,04 d., B. 0,03-0,02, Z. etwa 0,03. Z. 2 und 3 später nachgezogen (W.)

ΙΩΠΥΡΟΣΑΠΟΛΛΩΝΙΟΥ
ΜΕΛΙΤΙΝΗΣΩΚΡΑΤΟΥ
ΓΥΝΗΔΕΙΩΠΥΡΟΥ
ΚΑΛΛΙΣΤΡΑΤΟΣΚΡΑΤΩΝΟΣ
ΒΑΣΙΛΙΟΝΑΠΟΛΛΩΝΙΟΥ

Ζώπυρος 'Απολλωνίου, Μελιτίνη Σωκράτου γυνή δὲ Ζωπύρου,
Καλλίστρατος Κράτωνος, Βασίλειον 'Απολλωνίου.

15. Ebenda. Kaffeehaus von Sophoklis. W. Marmor. Der Stein halb durchgeschnitten und zu zwei Thürpfosten verwendet; 0,97 l., 0,23 br., B. 0,002, Z. 0,02

links	rechts
ΑΙΣΧΥΛΙΝΟΣ	ΒΙΤΤΑΡΗ
ΑΙΑΝΤΙΔΕΩ	ΑΙΑΝΤΙΔΕΩ

Αισχυλῖνος	Βιττάρη
Αἰαντίδew	Αἰαντίδew.

16. Ebenda. Vor der Hausthüre des Kazaoni; 0,425 h., 0,36 br., B. 0,03, Z. 0,02 (W.)

ΚΛΕΙΤΙΔΗΣ	Κλειτίδης
ΝΥΜΦΩΝΟΣ	Νύμφωνος

Teos.

17. Olamysch (zwischen Klazomenai und Teos), westlicher Dorfeingang, Strassenseite der Kirchhofsmauer. Blauer Marmor, unten vollständig 0,60 h., 0,55 br., B. 0,013, Z. 0,015. Aus Teos stammend. Sehr kleine Apices.

ΑΙΤΟΙΣΑΛΛΟΙΣΤΗΙΟΙΣΜΕΤΕΣΤΙΝΩΣΕΠΙΕΙΡ,
 ΣΤΩΝΤΕΛΩΝΑΤΕΛΕΙΣΔΕΑΥΤΟΥΣΕΙΝΑΙΚΑΙΧΟΡΗΓ
 ΟΧΙΩΝΚΑΙΒΟΗΓΙΩΝΚΑΙΛΑΜΠΑΔΑΡΧΙΩΝΚΑΙΕΡΙΓΡ,
 ΙΤΩΝΑΡΟΥΝΤΩΝΟΣΟΙΕΩΣΙΑΥΤΟΙΣΡΑΝΤΩΝΚΑΙΠΕΡΙΣΥΓ
 5 ΤΟΙΣΤΟΥΣΕΡΓΑΤΑΣΒΟΥΣΑΤΕΛΕΙΣΤΩΝΕΡΓΩΝΩΝΑΝΣ
 ΝΤΩΝΔΕΔΟΣΘΑΙΔΕΑΥΤΟΙΣΑΤΕΛΕΙΑΝΚΑΙΥΡΟΙΣΥΓΙΩΝΙ
 ΛΙΜΙΣΘΑΡΝΕΟΝΤΩΝΚΑΙΞΥΛΗΓΕΟΝΤΩΝΚΑΙΑΛΛΟΟΤΙΑΝΕΙ
 ΛΙΡΩΛΕΩΣΙΝΟΣΑΕΣΤΗΝΞΥΛΟΡΩΛΙΗΝΤΕΛΕΙΚΑΙΠΡΟΒΑΤΟ
 ΞΕΙΝΑΙΔΕΤΟΙΣΒΟΥΛΟΜΕΝΟΙΣΚΑΙ.ΙΣΤΡΕ.ΙΝΕΣΤΟΝΑΡΙΟΜΟ
 10 ΟΝΠΡΟΒΑΤΩΝΚΑΙΕΙΝΑΙΑΥΤΑΣΑΤΕΛΕΙΣΕΙΝΑΙΔΕΑΥΤΟΥΣΚΑ
 ΩΝΑΤΕΛΕΙΣΡΑΗΝΙΑΤΡΙΚΟΥΟΣΑΔΑΝΤΩΝΑΝΔΡ.ΡΟΔΩΝ
 ΑΛΛΟΤΙΡΟΛΗΙΟΣΑΕΣΤΗΝΞΥΛΟΡΩΛΙΗΝΤΕΛΕΙΑΤΕΛΕΙΑΝ
 ΙΤΟΥΤΟΝΚΑΙΟΡΟΣΟΙΑΝΧΑΛΑΝΔΙΛΕΡΓΑΙΩΝΤΑΙΗΑ
 ΙΙΑΛΑΤΙΕΞΕΡΙΩΝΜΙΛΗΞΙΩΝΗΤΡΧΕΙΩΝΗΜΑ
 15 ΙΤΟΥΤΩΝΑΥΤΟΥΣΑΤΕΛΕΙΣΕΙΝΑΙΚΑΙΑΥΤΟΥΡΩΛΕΩ
 ΕΣΑΓΩΣΙΕΡΕΡΓΑΣΙΗΙΤΩΝΧΑΛΑΝΔΙΩΝΙ
 verrieben ΛΟΙΓΙΗΝΕΙΝΑΙΑΥΤΟΙΣΤΗΝΑΤΕΛΕΙΑΝ
 und ΛΙΣΜΕΝΕΩΝΕΙΝΑΙΔΕΑΥΤΟΙΣΤΗΝΑΤΙ
 versintert ΡΑΝΤΩΝΕΙΑΜΒΟΥΛΕΩΝΤΑΙΕΞΑΓΕ
 20 ΛΙΔΕΑΥΤΟΙΣΤΗΝΑΤΕΛΕΙΑΝΔΕΚΑΕΤΕΑΡΧ
 ΛΙΡΑΛΕΓΙΑΘΕΩΝΑΚΑΙΠΡΥΤΑΝΙΝΑΡΙΣΤΙΠΡΟ

[μετέσται δὲ αὐτοῖς πλὴν]

τῆς πολιτείας. ἥσπερ καὶ τοῖς ἄλλοις Τηίοις μέτεστιν, ὥς ἐπι[γ]έ[γραπται] ἐπὶ
 τῆς στήλης καὶ? ἀπόλυσι? τῶν τελῶν. ἀτελεῖς δὲ αὐτοὺς εἶναι καὶ χορηγ[ί]ων καὶ
 τριηραρχ[ί]ων καὶ ξενοδ[ο]χ[ί]ων καὶ βοηγ[ί]ων καὶ λαμπαδαρχ[ί]ων. καὶ ἐπιγρ[α]φ[ε]σθ[ε]ω
 καὶ ἀτέλεια? τῶν βοῶν? τῶν ἀρούριων ὅσοι ἔωσι αὐτοῖς πάντων καὶ περιζυγ[ί]ων?
 5 . . . εἶναι δὲ αὐ[τ]οῖς τοὺς ἐργάτας βοῦς ἀτελεῖς τῶν ἔργων, ὧν ἂν σ[υνεπι]-
 λαμβάνωνται? π[ά]ντων. δεδῶσθαι δὲ αὐτοῖς ἀτέλειαν καὶ ὑποζυγ[ί]ων
 . . . καὶ ἐμισθαρνεόντων καὶ ξυληγεόντων καὶ ἄλλο ὅτι ἂν ἐ[ργάζων]-
 ται? . . . καὶ πωλώσιν, ὅσα ἐς τὴν ξυλοπωλίην τελεῖ καὶ προβατο[τρο]-
 φήν? . . . ἐξεῖναι δὲ τοῖς βουλομένοις καὶ [εἰ]στρέ[φε]ιν ἐς τὸν ἀριθμ[ὸν]
 10 τὸν συνθειμέν[ον] προβάτων καὶ εἶναι αὐτάς (!) ἀτελεῖς. εἶναι δὲ αὐτοὺς καὶ
 τῶν ἄλλων εἰσφορ[ῶ]ν ἀτελεῖς πλὴν ἱατρικοῦ. ὅσα δ' [ἂ]ν τῶν ἀνδρ[α]πόδων [τις
 ἦ . . . ἢ ἄ]λλο τι πο[τ](!)λῇ, ὅσα ἐς τὴν ξυλοπωλίην τελεῖ, ἀτέλειαν
 ἔχειν . . . καὶ τοῦτον, καὶ ὅποσοι ἂν χλάνδι[α] ἐργάζωνται ἢ ἄ[λλ]οι . . .

. . . ἢ ἄ]λλ[ο]τι ἐξ ἐρίων Μιλησίων ἢ τ[ρο]χέων ἢ μά[λλον] ἢ
 15 . . . τούτων αὐτοὺς ἀτελεῖς εἶναι καὶ αὐτοῦ πωλε[όντων]?
 . . . ὅσα δ' ἂν] ἐσάγῃσι ἐπ' ἐργασίῃ τῶν χλανδίων . . .
 . . . γίην εἶναι αὐτοῖς τὴν ἀτέλειαν . . .
 . . . λισμενέων. εἶναι δὲ αὐτοῖς τὴν ἀτ[έλειαν] . . .
 . . . πάντων, εἰ ἂμ βουλέωνται ἐξάγε[ιν] . . .
 20 . . . δεδῶσθαι] δὲ αὐτοῖς τὴν ἀτέλειαν δέκα ἔτεα ἀρχ[ομέ]-
 νην . . .]α Θέωνα καὶ πρύτανιν Ἀρίστιππο[ν].

Bruchstück eines Synoikismos- oder Sympolitievertrages zwischen Teos und einer anderen Gemeinde. Die Schrift wie die Anwendung des Dialekts weisen auf die frühe hellenistische Zeit, doch lässt sich ebensowenig der genauere Zeitpunkt wie der Name der mit Teos verschmolzenen Gemeinde feststellen. Das erhaltene Stück bildete den Schluss der Urkunde und regelte im Einzelnen die den Neubürgern auf zehn Jahre verliehene Steuerfreiheit. Die Zeilenlänge lässt sich mit vollständiger Sicherheit nicht bestimmen, doch scheint es nach Z. 2. 10. 11, als ob nur wenig verloren sei. Sichere Ergänzungen sind trotzdem bei der Eigenart der Urkunde nur in geringem Umfange möglich.

Die Bewilligung von mehrjähriger Steuerfreiheit bei der Vereinigung zweier Städte findet sich auch sonst, vgl. Lebas-Waddington, *Voyage archéologique, Asie mineure* Nr. 86, 66 f., Feldmann, *Analecta epigr. ad historiam synoecismorum et sympolitiarum Graecorum* Strassburg 1885 S. 37. Hier erhalten wir durch die ganz in das Einzelne gehende Aufzählung interessante Aufschlüsse über das gesamte Steuerwesen von Teos.

Die Atelie wird zunächst (Z. 2. 3) verliehen für eine bestimmte Gruppe Abgaben, die Leiturgien, von denen χορηγία, λαμπαδαρχία und die bisher meines Wissens unbekannte βοηγία genannt werden. Unter der βοηγία werden wir uns wol eine Fuhrleistung für den Staat zu denken haben, etwa wie die Athener für den Bau des Olympieions unter Peisistratos aus ganz Attika die Gespanne heranzogen (Tarantinos in Hie-

rokles Hippiatr. Vorr.). Welche Leiturgien in der Lücke gestanden haben, ist nicht sicher auszumachen: die *τριηραρχία* wird man kaum entbehren können, ob *ξενοδοχία* richtig ergänzt ist, muss dahingestellt bleiben¹.

Z. 4-10 folgt die Befreiung der Neubürger von einer Steuer auf Ackerstiere und Zugvieh, wahrscheinlich überhaupt von einer Viehsteuer. Der Z. 4 allgemein ausgesprochene Erlass wird dann im Weiteren einzeln ausgeführt.

Z. 10 f. wird die Atelie für die ganze Klasse von Abgaben (*εἰσφοραί*?), zu denen auch jene Viehsteuer gehört, bewilligt mit Ausnahme des Beitrages für die vom Staat besoldeten Ärzte (*ιατρικόν*). Das *ιατρικόν* findet sich sonst noch in Delphi (vgl. Vercoutre, *Revue arch.* 1880 XXXIX S. 241 f.).

Z. 11-19. Der allgemeine Satz findet hier wieder genauere Erklärung; hervorgehoben und ausgeführt wird die Befreiung von einer Verkaufssteuer für Sklaven (ähnlich eine Sklavenkaufsteuer in Kyzikos, Roehl *I. G. A.* 491) und für Wollfabrikate. Ob der Erlass auch auf den Einfuhrzoll für die in der Weberei nötigen Rohstoffe ausgedehnt wird, lässt sich nicht ersehen, doch scheint den fertigen Fabrikaten freie Ausfuhr bewilligt zu werden. *Χλάνδια* für *χλανίδια* ist wol neu, kann aber, da es zweimal (Z. 14. 16) überliefert wird, nicht auf einem Schreibfehler beruhen; *τριχέα* werden sonst nicht erwähnt, doch ist die Ergänzung zweifellos.

Z. 20 f. wird endlich die Dauer der Atelie auf zehn Jahre bestimmt und umgrenzt.

Interessant ist die Urkunde ausser durch die genauen Nachrichten über das teische Steuerwesen besonders in culturgeschichtlicher Hinsicht. Das Gebiet von Teos erscheint hier vorwiegend als Wald- und Weideland, in dem namentlich ein ausgebreiteter Holzhandel getrieben wird. Die *ξύληγοντα ὑποζυγία* (Z. 7) werden besonders erwähnt, ausserdem scheint die staatliche Holzhandelskasse als die Hauptstaatskasse über-

¹ Was bisher über die Leiturgien in Teos bekannt war, hat zusammengestellt C. Scheffler, *De rebus Teiorum* Leipzig 1882 S. 61 f.

haupt gedient zu haben, wenigstens lässt sich das zweimal vorkommende (Z. 8. 12) *ὅσα ἐς τὴν ξυλοπωλίην τελεῖ* kaum anders auffassen. Mit diesem Stand der Landwirtschaft stimmt der Bedarf starker Getreideeinfuhr, von dem uns die Urkunden verschiedener Zeit melden, vgl. Scheffler a. O. 65 f. Die Stadt selbst ist Industriestadt, in der namentlich Wollweberei getrieben wird. Rohstoffe dafür werden aus Milet (Z. 14) und anderswoher eingeführt, die Fabrikate werden auch nach auswärts vertrieben.

18. Sivrihissar (bei Teos). Auf dem grossen Friedhofe an dem südlich aus der Stadt führenden Wege, etwa 5. Reihe. Weisses Marmor; oben vollständig, 0,36 h., 0,575 br. (Rest vergraben), B. 0,035, Z. 0,03.

ἐπιστατούντων. . . . ΜΟΥΚΛΕΙΤΟΥΤΟΥ
δεῖνος τοῦ δεῖνος ΚΛΕΙΤΟΥΕΔΑΠΑ
νήθησαν εἰς τὴν κατασκευὴν τοῦ ὑπὸ Ἰωνος
καὶ εἰς τὸ ΕΡΕΙΟΝΚΑΙΤΟΤΕΙΧΟΣ
ΩΣΤΟΙ ΤΑΙΟΝΕΣ

Für die Ergänzungen vgl. Lebas-Wadd. *Asie min.* 111. 1557. 1560, Μουσείον καὶ βιβλιοθήκη τῆς εὐαγγελ. σχολῆς II (1876-78) S. 35 Nr. σμβ'. γ'. Die Inschrift stammt aus späthellenistischer oder römischer Zeit.

19. Sivrihissar. Haus Hadji-Marko. Marmor, 1,03 l., 0,48 h., B. 0,03 und 0,025, Z. 0,01.

Ο Δ Η Μ Ο Σ
ΑΥΤΟΚΡΑΤΟΡΑΤΙΤΟΝ
ΚΑΙΣΑΡΑΟΥΕΣΠΑΣΙΑΝΟΝ
ΘΕΟΥΥΙΟΝΣΕΒΑΣΤΟΝ

Ὁ δῆμος αὐτοκράτορα Τίτον Καίσαρα Οὐεσπασιανόν θεοῦ υἱόν Σεβαστόν.

20. Sivrihissar. Auf der Treppe eines Kaffeehauses vorn eingemauert. Blaugrauer Marmor, oben abgebrochen; 1,10 h., 0,67 br., B. 0,02. Z. 8. 9 später eingegraben (W.)

ΙΚΕΣΙΗΠΥΘΕΩ ΓΑΙΛΛΟ
ΠΑΤΡΙΣΜΗΤΡΑΚΤΟΣΗΚ
ΑΠΟΛΛΟΔΩΡΟΣΕΥΦΡΟΝΙΟΥ
ΚΑΛΛΕΙΑΚΛΕΙΝΟΥ
5 ΗΡΟΣΤΡΑΤΟΣΗΡΟΣΤΡΑΤΟΥ
ΗΡΟΣΤΡΑΤΟΣΗΡΟΣΤΡΑΤΟΥ
ΔΙΟΝΥΣΙΑΔΑΓΓΟΛΛΟΔ
ΙΟΡΗΙΙΙΙΙΙΙΙΙΙΙΙΙΙ

10 im ΟΔΗ Kranz
ΜΟΣ
OI
im ΠΑΤ Kranz
ΛΙΛ

ΣΟΛΟΝΑΠΟΛΛΟ
ΠΟΤΑΜΙΟΙΙΙΙ

15 ΗΙΟΤΑΙ
ΗΣΤΧΑΙΡΕ

Kranz Kranz
im ΟΙΚΗ Kranz
ΟΙΚ
ΟΙ

20 ΓΑΙΛΕΣΤΑΣΙΟΥΧΡΗΣΤΕ
ΧΑΙΡΕ

im ΟΔΗ Kranz
ΜΟΣ
im ΟΙΙΙΙΙΙΙΙΙΙΙΙΙΙ Kranz

Ἰκεσίη Πυθέου Α...

Πατρίς Μητρώνακτος Ηκ...

Ἀπολλόδωρος Εὐφρονίου [Θ]ε...

Καλλεί[α]? Κλειν[ί]ου Ἡροστράτου δὲ γυνή

5 Ἡρόστρατος Ἡροστράτου

Ἡρόστρατος Ἡροστράτου
Διονυσία Ἀπολλοδώρου

10 ὁ δῆ- οἱ
μος πα[ῖ]-
δες]

Σόλ[ω]ν [Ἀ]πολλ[ωνίου]
Ποταμ[ί]ο[υ]?

Ἡ[ρ]ό[στρ]ατε
χρηστὲ χαῖρε

15
20 Ἐκα[ταῖ]ε]? Στασίου χρηστὲ
χαῖρε
ὁ δῆ-
μος

Ähnliche Grabschriften sind häufig in Teos, vgl. *C. I. Gr.* 3098. 3101. 3103. 3105. 3112. 3125, *Bull. de corr. hell.* IV 164 ff. 175 f., unten Nr. 21. Auch sonst treten sie in Kleinasien auf, vgl. Böckh z. *C. I. Gr.* 3216. — Z. 4 Καλ-
λεῖα als Name ist neu; eine Καλία erscheint in Thessalien *Bull. de corr. hell.* VII S. 61.

21. Hereki (zwischen Klazomenai und Teos). Vermutlich aus Teos. Marmor, 0,42 h., 0,39 br., B. 0,017, Z. 0,01

in Kränzen

Η ΟΔΗ
ΒΟΥΛΗ ΜΟΣ

ΗΓΕ ΟΙ
ΡΟΥΣΙ ΝΕΟΙ
Α

22. Sivrihissar. Haus von Georgios Psomas. W. Marmor, o. und u. scheinbar vollständig; r. und l. abgebrochen, 0,246 h., 0,226 br., B. 0,03, Z. 0,04 und 0,035.

ΑΤΑΙΟΥ
ΥΣΙΚΛΕΟ
ΦΥΛΑΚ

Ἐκ[αταίου
Διον]υσικλέο[υς
Φυλάκ[ου?

23. Sivrihissar. Auf dem grossen Friedhofe in der Stadt. Stele mit flachem Giebel, blaugrauer Marmor, 0,395 br., soweit nicht vergraben 0,48 h., B. 0,03, Z. 0,01.

ΕΥΧΟΜΕΝΗΧΡΗ
ΣΤΗΧΑΙΡΕ

Εὐχομένη χρη-
στή χεῖρε.

24. Sivrihissar. Konak. Architrav, grauer Stein 0,30 h., 0,62 l., 0,21 d., B. 0,03. (W.)

ΤΕΦΑΝΟΥΝΤΩΝΗΜΕΡΑΙ
ΕΝΟΞΕΧΟΝΤΟΞΕΞΟΥΣΙ
ΙΟΦΕΙΛΕΓΓΙΤΗΒΟΥΛΗΧΝΙ

σ]τεφανούντων ἡμέρα[ι
ἐτέρου μηδ]ενός ἔχοντος ἐξουσί[αν κηδεῦσαι τινα,
εἰ δέ τις τολμήσει[ι, ὀφειλέ(!)σει τῇ βουλῇ (δηνάρια) [πεντήκοντα....]

25. Sivrihissar. Haus von Βάλτα. Gelblicher Marmor, 0,445 h., 0,59 br., B. 0,003, Z. 0,015.

ΤΟΥΤΟΤΟΜΝΗΜΕΙ
ΑΤΤΑΣΝΥΜΡΙΤΗΝ
ΕΤΕΡΟΝ
ΙΣΕΙΙΧ
ΩΝΓΕΡΟΥΣΙΑΔΙΙ
ΟΙΣΙΑΣΙΟΙ

τοῦτο τὸ μνημεῖον κατέχει
. Νυμ[φ]ίτην(?) [μηδενὶ δὲ ἐξέσται κηδεῦ-
σαι] ἕτερόν [τινα. εἰ δέ τις τολμήσει ἄ-

ποτε]ίσει [. τῇ σεμνοτάτῃ
Τρι]ων γερουσίᾳ δ[ηνάρια . . .

Die Ergänzung ist lediglich dem Sinne nach sicher.

26. Sivrihissar. Platz Jessuna. Blauweisser Marmor. Basis 0,645 h., 0,59 br., 0,63 d., B. 0,045, Z. 0,02.

ΛΕΠΙΦΑΝΩΛΚΑ
ΡΩΣΑΝΤΑΤΗΙΕΡΩ
ΛΗΒΟΨΛΗΕΙΣΑΙΩ
ΙΑΝΜΝΗΜΗΝΤΗΓΕ
ΝΕΘΛΙΩΛΨΤΟΨΗΜΕΡΑ
ΔΙΔΟΤΘΑΙΔΙΑΝΜΗΝ"

ἐπιφανῶς κα[θι]ε[ρ]ώσαντα τῇ ἱερῶ[τάτ]ῃ βουλῇ εἰς αἰω[ν]ίαν μνήμην
τῇ γενεθλίῳ αὐτοῦ ἡμέρᾳ διδόνθαι διαν(ο)μὴν . . .

27. Auf dem Wege von Sighadjik nach Sivrihissar. Brunnenmündung. Runder Architrav, blaugrauer Marmor, 0,54 h., 0,745 br., 0,69 d., B. 0,12, Z. 0,04. (W.)

ΛΦΙΛΙΣΤΟΨ . . . Φιλίστου
ΨΑΨΤΟΨ υἱ[?]οῦ αὐτοῦ

Marburg.

WALTHER JUDEICH.